

H+I-Magazin stellt «Startklar» vor – ein Projekt zur Vorbereitung auf die Berufswelt

Die jüngste Ausgabe von «Auslese», der Zeitschrift des Schwyzer Wirtschaftsverbandes, behandelt als Schwerpunkt das Projekt «Startklar», das für einen besseren Übergang von Schule zu Berufslehre sorgen soll.

Eugen von Arb

In der Einleitung zur April-Ausgabe der Verbandszeitschrift macht der Bildungsverantwortliche im H+I-Vorstand Armin Diethelm auf die hohe Zahl von rund 3300 Jugendlichen aufmerksam, die jährlich im Kanton Schwyz eine Berufslehre beginnen. Gleichzeitig spricht er aber auch die Abbruchquote von neun Prozent an, die grösstenteils auf eine Überforderung in der Lehre, eine ungenügende Vorbereitung oder auf eine falsche Berufswahl zurückzuführen ist.

Unzureichender Einblick in den Berufsalltag

«Die aktuellen Zahlen zeigen deutlich: Der Übergang von der Schule in die Lehre bleibt eine der kritischsten Phasen im Bildungsweg unserer Jugendlichen. Häufig liegt es nicht an fehlendem Willen oder mangelnder Motivation, sondern an fehlender Orientierung und einem unzureichenden Einblick in den Berufsalltag», schreibt Diethelm. Die Daten verdeutlichen, dass ein früher und verlässlicher Kontakt zwischen Jugendlichen und Lehrbetrieben entscheidend für den Einstieg in eine Berufslehre sei.

Genau hier setzt «Startklar», ein gemeinsames Projekt von H+I und den Schwyzer Bezirksschulen, an. Das



Eine bessere Vorbereitung auf den Berufsalltag soll Lehrabbrüche vermeiden.

Bild: zvg

Projekt, das seit vergangenem Jahr angeboten wird, begleitet Jugendliche in der dritten Oberstufe, die bereits einen Lehrvertrag abgeschlossen haben, während des letzten Schulsemesters. Das Angebot ist freiwillig und frei im Format und soll die Möglichkeit für künftige Lernende und Lehrbetriebe bieten, einander bereits im Vorfeld der Ausbildung kennenzulernen.

Das Projekt läuft jeweils von Februar bis Juni, beispielsweise an einem Mittwochnachmittag pro Monat. Die Jugendlichen können so den Alltag und gewisse Abläufe kennenlernen und eventuell bereits kleinere Arbeitsaufträge ausführen sowie ihre Ausbilder kennenlernen. «Startklar ist bewusst kein Instrument der Berufsfindung, des Schnupperns oder der Selektion,

denn die Jugendlichen haben bei der Projektteilnahme ihren Ausbildungsweg bereits gewählt», heisst es im Magazin.

Rückblick auf erstes Jahr mit «Startklar»

In weiteren Beiträgen wird ein Rückblick auf das erste Jahr seit der Einführung des Angebots aus Sicht von

Lehrbetrieben und Lernenden gehalten und der Entstehungsprozess von «Startklar» beleuchtet. Dabei kommen unter anderen Fredy Tischhauser, Rektor der Sek 1 March, Ivo Huber, H+I-Präsident und Geschäftsführer der Tulux AG zu Wort. Ausserdem wird der Einstieg des Lernenden Kevin Zeba beim Bezirk Schwyz beschrieben, der am Vorbereitungsprogramm teilgenommen hat.

In derselben Nummer ist noch ein Interview mit Heinz Theiler, FDP-Nationalrat und Präsident des Kantonal-Schwyzerschen Gewerbeverbandes, sowie ein Bericht über den «Next Generation Talk» in Vitznau abgedruckt.

Weitere Infos unter: www.h-i-sz.ch/startklar/

REKLAME

Garten Traum

di ga möbel

Grosse Ausstellung in Galgenen SZ